

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 01/0209/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 10.02.2022 Verfasser/in:
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 10.11.2021 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
16.02.2022	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 10.11.2021 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin

**Anlage/n:**

Niederschrift Rat der Stadt vom 10.11.2021 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen**

10. Februar 2022

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 10.11.2021  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:27 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Europa, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

---

**Anwesende:**

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen  
Bürgermeister Holger Brantin  
Bürgermeister Norbert Plum  
Bürgermeisterin Hilde Scheidt  
Ratsherr Matthias Achilles  
Ratsherr Christoph Allemand  
Ratsherr Harald Baal  
Ratsfrau Ellen Begolli  
Ratsherr Peter Blum  
Ratsherr Jörg Bogoczek  
Ratsfrau Franca Braun  
Ratsfrau Gaby Breuer  
Ratsherr Dr. Sebastian Breuer  
Ratsfrau Julia Brinner  
Ratsfrau Andrea Derichs  
Ratsherr Hans Leo Deumens  
Ratsherr Birdal Dolan  
Ratsherr Mathias Dopatka  
Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari  
Ratsherr Wilfried Fischer  
Ratsfrau Annika Fohn  
Ratsfrau Ulla Griepentrog  
Ratsherr Daniel Hecker  
Ratsfrau Pola Heider  
Ratsherr Wilhelm Helg  
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby  
Ratsfrau Maria Keller  
Ratsherr Holger Kiemes  
Ratsfrau Nathalie Koentges  
Ratsfrau Sophie Margarethe Kütke  
Ratsherr Boris Linden  
Ratsfrau Iris Lürken  
Ratsherr Tobias Molitor  
Ratsfrau Sigrid Moselage  
Ratsherr Kaj Neumann  
Ratsherr Henning Nießen  
Ratsherr Wolfgang Palm  
Ratsfrau Daniela Parting  
Ratsherr Hermann Josef Pilgram  
Ratsfrau Hildegard Pitz  
Ratsherr Michael Rau  
Ratsherr Carsten Schaadt  
Ratsherr Rolf Schäfer  
Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer  
Ratsfrau Karin Schmitt-Promny  
Ratsherr Michael Servos  
Ratsherr Jöran Stettner  
Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann  
Ratsherr Peter Tillmanns  
Ratsherr Jakob von Thenen  
Ratsfrau Monika Annette Wenzel  
Ratsfrau Lisa Weskamp  
Ratsfrau Dr. Heike Wolf

ab 17:20 Uhr

Ratsherr Tjark Zimmer

Ratsherr Marc Beus

Abwesende:

Dr. Susanne Kütke

entschuldigt

Ratsherr Markus Mohr

unentschuldigt

Ratsfrau Ye-One Rhie

entschuldigt

Stimmzähler\*innen:

Ratsfrau Hildegard Pitz

Ratsherr Birdal Dolan

von der Verwaltung:

Annekathrin Grehling

Dezernat II

Frauke Burgdorff

Dezernat III

Susanne Schwier

Dezernat IV

Dr. Markus Kremer

Dezernat V

Prof. Dr. Manfred Sicking

Dezernat VI

Herr Heiko Thomas

Dezernat VII

Stefan Auler

CDU-Fraktionsgeschäftsstelle

Dr. Jutta Bacher

Fachbereich Kommunikation  
und Stadtmarketing

Relindis Becker

GRÜNE-Fraktionsgeschäftsstelle

Christoph Berg

Fachbereich Bürger\*innendialog  
und Verwaltungsleitung

Armin Bergstein

Fachbereich Sicherheit und Ordnung

Ron-Roger Breuer

Bezirksvertretung Aachen-Haaren

Gerd Bussen

Fachbereich Immobilienmanagement

Kevin Dahmen

Fachbereich Finanzsteuerung

Dana Duikers

Fachbereich Bürger\*innendialog  
und Verwaltungsleitung

Jörn Eidams

Fachbereich Finanzsteuerung

Rolf Hermanns

Fachbereich Steuern und Kasse

Pascal Jonek

Dezernat II

Andreas Jörissen

Fachbereich Rechnungsprüfung

Christoph Kind  
Michael Klee  
Wolfgang Kolobajew  
Elke Lammers  
Helmut Ludwig  
Gretel Opitz  
Daniel Schuster  
  
Marc Teuku

Fachbereich Finanzsteuerung  
Dezernat I  
Dezernat II  
Fachbereich Recht und Versicherung  
Dezernat I  
FDP-Fraktionsgeschäftsstelle  
Fachbereich Vertrags-, Vergabe-  
und Fördermittelmanagement  
ZUKUNKFT-Fraktionsgeschäftsstelle

als Schriftführung:

Christina Milussi

Fachbereich Bürger\*innendialog  
und Verwaltungsleitung

## **Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 1.1 **Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**  
hier: Frau Silke Bergs (GRÜNE)  
Vorlage: FB 01/0160/WP18
  
- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 01.09.2021 (öffentlicher Teil)**  
Vorlage: FB 01/0165/WP18

- 4 **Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2022**  
**Vorlage: FB 20/0061/WP18**
- 5 **Entwurf Jahresabschluss der Stadt Aachen 2020**  
**Vorlage: FB 20/0075/WP18**
- 6 **Zweckverband Region Aachen – Entwurf der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2022/2023**  
**Vorlage: FB 02/0088/WP18**
- 7 **Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen für das Jahr 2021 - 2. Erweiterung**  
**Vorlage: FB 32/0010/WP18**
- 8 **Umzug der KGS Michaelsbergstraße in das Schulgebäude Malmedyer Str. 12, 52066 Aachen**  
**Vorlage: FB 45/0145/WP18**
- 9 **Neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Betrieb des Euregionalen Medienzentrums der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens**  
**Vorlage: FB 45/0161/WP18**
- 10 **Sondernutzung für die Außengastronomie**  
**5. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)**  
**Ratsantrag der Fraktion der Grünen vom 23.06.2021 - Nr. 083/18**  
**Vorlage: FB 60/0045/WP18**
- 10.1 **Sondernutzung für die Außengastronomie**  
**5. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)**  
**Ratsantrag der Fraktion der Grünen vom 23.06.2021 - Nr. 083/18**

**Vorlage: FB 60/0045/WP18-1**

- 11 **Ergänzungsvereinbarung zu dem Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW über den Betrieb einer Beratungsstelle in der Stadt Aachen vom 07.06.2018 bzw. 26.06.2018.  
(Projekt Energiearmut)  
Vorlage: FB 36/0071/WP18**
- 12 **Erneuerung der Vereinbarung zum Bürgermeisterkonvent  
Vorlage: FB 36/0092/WP18**
- 13 **Ehrungen im Sport durch die Stadt Aachen und den Stadtsportbund Aachen e.V.**
- 14 **Antrag auf Änderung der Entgelte für schriftliche Auskünfte aus  
Personenstandsregistern  
Vorlage: E 49/0024/WP18**
- 15 **Benennung von Ratsmitgliedern zur Teilnahme an der 16. Konferenz der Ratsmitglieder  
beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 08.12.2021  
Vorlage: FB 01/0158/WP18**
- 16 **Sonnenweg, Verbesserung des Ausbaus und der Entwässerung;  
hier: Ausführungsbeschluss und  
über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung  
Vorlage: FB 61/0206/WP18**
- 17 **Annahme der Schenkung Denkmal Öcher Schängche  
Vorlage: E 49/0028/WP18**
- 18 **Anfragen:**
- 18.1 **Ratsanfragen  
Vorlage: FB 01/0162/WP18**

- 18.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**  
**Vorlage: FB 01/0163/WP18**
- 19 **Ratsanträge**  
**Vorlage: FB 01/0164/WP18**
- 20 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**
- 20.1 **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen**  
**Vorlage: FB 20/0072/WP18**
- 20.2 **Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 27.10.2021**  
**Vorlage: FB 01/0159/WP18**
- 20.3 **Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 09.11.2021**  
**Vorlage: FB 01/0167/WP18**
- 20.4 **Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 10.11.2021**  
**Vorlage: FB 01/0168/WP18**
- 21 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 22 **Ratsantrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen "Schnelle Eingreiftruppe gegen Störung von Gewerbetreibenden" vom 25.08.2021**  
**Vorlage: Dez II/0010/WP18**
- 23 **Rettungsschirm für Kulturschaffende erwirken;**  
**Gemeinsamer Ratsantrag Nr. 636/17 der sechs Ratsfraktionen vom 03.08.2020 und vom 27.10.2021**  
**Vorlage: IV/0002/WP17-1-1-1**

- 24 **Bestellung der Oberbürgermeisterin Frau Sibylle Keupen zur Standesbeamtin**  
**Vorlage: FB 34/0001/WP18**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 01.09.2021**  
**(nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: FB 01/0166/WP18**
- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 5 **Dringliche Entscheidung für den Rat der Stadt Aachen gemäß § 60 Abs. 1 Satz 2 GO**  
**NRW in Ergänzung des Ratsbeschlusses vom 06.10.2021:**  
**Vorlage: Dez II/0008/WP18**
- 6 **Grundstücksangelegenheiten:**
- 6.1 **Mittelverlagerung: zur Rückabwicklung des Kaufvertrags mit der Firma Extruder Experts**  
**Verwaltungs-GmbH sowie Zahlungsverpflichtungen aus ausstehenden**  
**Vermessungsaufträgen**  
**Vorlage: FB 23/0083/WP18**
- 7 **Personalangelegenheiten:**
- 8 **Personalangelegenheit:**  
**Befristete Einstellung des Herrn Till-Holger Borchert unter zeitgleicher Bestellung zum**  
**Geschäftsbereichsleiter des Suermondt-Ludwig-Museums des Kulturbetriebes der Stadt**

**Aachen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von vier Jahren**

**Vorlage: E 49/0027/WP18**

- 9 **Vorzeitige Versetzung in den Ruhestand eines Städt. Oberverwaltungsrates: Heinz Lothar Linden, Leiter des Fachbereiches Standesamt (FB 34)**  
**Vorlage: FB 11/0047/WP18**
- 10 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2021:  
Beförderung des Städt. Verwaltungsdirektors Torsten Ehlert, Betriebsleiter  
(Verwaltungsdirektor) des Stadttheaters und der Musikdirektion Aachen (E 46/47), zum  
Städt. Ltd. Verwaltungsdirektor mit Wirkung vom 01.12.2021**  
**Vorlage: FB 11/0051/WP18**
- 11 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2021:  
Beförderung der Städt. Verwaltungsrätin Dana Duikers, Leiterin des Fachbereiches  
Bürger\*innendialog und Verwaltungsleitung (FB 01) zur Städt. Oberverwaltungsrätin mit  
Wirkung vom 01.12.2021**  
**Vorlage: FB 11/0052/WP18**
- 12 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2021:  
Beförderung des Städt. Amtrates Ron-Roger Breuer, Leiter des Bezirksamtes Aachen-  
Haaren (BA 3) zum Städt. Verwaltungsrat mit Wirkung vom 01.12.2021**  
**Vorlage: FB 11/0053/WP18**
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 14 **Ehrungen im Sport durch die Stadt Aachen und den Stadtsportbund Aachen e.V.:**  
**Vorlage: FB 52/0041/WP18**
- 15 **Verzicht auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren gem. § 11 der  
Sondernutzungssatzung der Stadt Aachen:**  
**Vorlage: FB 32/0012/WP18**

## **Protokoll:**

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Oberbürgermeisterin begrüßt die Anwesenden und hält fest, dass Beigeordnete Schwier, Ratsfrau Ye-One Rhie und Ratsfrau Dr. Susanne Kütke für heute entschuldigt seien. Als Stimmzähler sollen sich Frau Pitz und Herr Dolan bereithalten. Der Tagesordnungspunkt 13 werde aus Datenschutzgründen in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verlegt. Der Tagesordnungspunkt 12 könne entfallen, da dieser bereits in der vergangenen Sitzung entschieden wurde.

Weitere Änderungen der Tagesordnung ergeben sich nicht.

#### **zu 1.1 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**

**hier: Frau Silke Bergs (GRÜNE)**

**Vorlage: FB 01/0160/WP18**

Die Oberbürgermeisterin bittet Ratsfrau Bergs (GRÜNE) zur Einführung und Verpflichtung nach vorne.

Ratsfrau Bergs (GRÜNE) verliest den Verpflichtungstext.

#### **Beschluss:**

Die Oberbürgermeisterin führt Frau Silke Bergs als neues Mitglied des Rates der Stadt ein und verpflichtet sie per Handschlag zur Wahrnehmung der Aufgaben.

#### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

Frau M. stellt an die Oberbürgermeisterin die Frage, ob sie in ihrer Amtszeit den Umbau des Hanseamannplatzes für Radfahrer\*innen entsprechend umsetzen werde.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass die Sicherung der Kreuzung Hanseamannplatz eine große Herausforderung darstelle, die Umsetzung des Projekts jedoch in den nächsten vier Jahren ihr Ziel sei. Man werde generell alles daransetzen, die Kreuzungen durch Straßenumbau und Einbau geschützter Radstreifen sicher zu gestalten, dies bedürfe jedoch einer enormen Vorbereitung. Sie erläutert, dass der Radentscheid ein eindeutiger politischer Auftrag sei und man sich als Verwaltung eindeutig verpflichtet fühle, zu handeln.

Frau P. stellt an Ratsherrn Servos (SPD) die Frage, was der Mobilitätsausschuss, der Rat und die Verwaltung brauche, um den Aufbruchgeist von damals wieder zu gewinnen und für die Stadt das Gesamtkonzept einer zukunftsweisenden Verkehrswende umzusetzen.

Ratsherr Servos (SPD) erläutert, dass diese Frage den Kern des Problems treffe, da man das Ziel dieser

Sache nicht vermittelt bekommen habe. Er benennt als Beispiel die Schnellbessermaßnahme in der Vaalser Straße, die eigentlich auf dem Weg bei der Erstellung und Erledigung des Gesamtkonzepts kleine erste Schritte hätte ermöglichen sollen. Diese kleinen ersten Schritte hatten jedoch mehrere Varianten und der Rat hatte mehrheitlich im Ausschuss gesagt, dass hier die die Protected-Bike-Lanes und die große Lösung gewollt sei. Daraufhin habe es in der Öffentlichkeit zu Recht Gegenwind gegeben, da aufgrund des Zeitmangels die Bürger\*innenbeteiligung nicht entsprechend ausfallen konnte. Seine Fraktion habe daraus gelernt, dass solche Maßnahmen nicht mal eben beschlossen werden, sondern es erst einer vernünftigen Beteiligung bedarf, um auch wirklich alle mitzunehmen. Man erkenne deutlich, dass die große rote Fahne fehle, hinter der man herlaufe.

Herr M. richtet an Ratsfrau Breuer (CDU) die Frage, ob sie die bisherige Umsetzung des Radentscheids als „Stadtparty“ bezeichnen würde und wo man ihrer Meinung nach stattdessen bauen solle. Man fühle sich von der Politik nicht ernstgenommen.

Ratsfrau Breuer (CDU) erläutert, dass sie Verständnis dafür habe, dass es den Veranstaltern und der Bürgerinitiative, die sich mit dem Radentscheid zusammengeschlossen haben, nicht schnell genug gehe, jedoch bedarf solch eine Planung einer guten und intensiven Vorbereitung, ehe sie den Bürger\*innen vorgestellt werde. Sie äußert, dass die CDU-Fraktion nie gegen den Radentscheid gewesen sei. Dieser sei auch beschlossen und die Verwaltung habe ihre Aufträge, zusätzliches Personal wurde eingestellt, es stecke viel Arbeit dahinter, was mit Party nichts zu tun habe.

Die Politik versuche gemeinsam mit allen Bürger\*innen einen geeigneten Weg zu finden und glücklicherweise berichte die Zeitung jeden zweiten Tag über die deutliche Interessenvertretung der Radfahrer\*innen in dieser Stadt. Man befinde sich auf einem guten Weg.

Herr B. richtet an Beigeordnete Burgdorff die Frage, wann die Stadt Aachen eine provisorische Markierung zur Entschärfung der Gefahrensituation auf der Vaalser Straße, von Aachen Richtung Vaals, anbringen werde. Außerdem fragt er nach dem Zeitplan der Bürger\*innenbefragung und der endgültigen Fertigstellung der Vaalser Straße.

Beigeordnete Burgdorff erklärt, dass die Anbringung der Markierung witterungsabhängig sei, sie die Dringlichkeit des Anliegens dennoch mit in die Verwaltung nehmen werde. Zur Bürger\*innenbeteiligung könne sie nicht viel sagen, außer dass diese sich in Planung befinde und in den kommenden zwei bis drei Wochen eine Ankündigung stattfinden werde. Die einzelnen Termine werde sie in der nächsten Ratssitzung beantworten.

Herr O. stellt an die Fraktion DIE ZUKUNFT die Frage, weshalb man mit der Umsetzung des Radentscheides nicht vorankomme und was geschehen müsse, um diesen entstandenen Rückstand aufzuholen.

Ratsherr Achilles (DIE ZUKUNFT) erläutert, dass die Themen Zeitplanung und Bürger\*innenbeteiligung natürlich sehr ressourcenaufwendig seien, man jedoch auf die Beteiligung nicht verzichten könne, nur um schneller voran zu kommen. Aus seiner Sicht sei es dennoch möglich, die Ziele des Radentscheids pro

Jahr einzureichen. Man müsse jedoch als Politik geschlossen hinter diesen Zielen stehen und dafür sorgen, dass sinnvolle Verbindungen geschaffen werden und das Radnetz komplettiert werde. Dafür stehe und kämpfe seine Fraktion auch im Rat und im Mobilitätsausschuss, um möglichst viele Fraktionen davon zu überzeugen, dass die Zeit dränge. Er könne jedoch nicht etwas versprechen, was nicht eingehalten werden könne. In den letzten beiden Jahren sei der Radentscheid nicht, wie beschlossen, umgesetzt worden. Im nächsten Jahr müsse es ein Automatismus werden, dass, wenn Maßnahmen nach Radentscheid-Standard, aus welchen Gründen auch immer, nicht umgesetzt werden können, sofort neue benannt werden, die an deren Stelle rücken. Dies sei auch eine Selbstverpflichtung der Politik.

Herr B. stellt bzgl. der ausstehenden Entscheidung, ob an der Vaalser Straße ein guter Radweg errichtet werden solle, an die GRÜNE-Fraktion die Frage, ob man nun mit einer minderwertigen Lösung rechnen müsse, um weiterhin die kostenlosen Parkplätze am Straßenrand zu erhalten.

Ratsfrau Wenzel (GRÜNE) hofft, dass nach der noch ausstehenden Bürgerkonsultation und der darauffolgenden Neudiskussion im Mobilitätsausschuss ein guter Beschluss erzielt werde, der die Fahrradfahrer\*innen klar ins Visier nehme und eine sichere Fahrradanlage bringe.

Frau B. bezieht sich auf die Sondererlaubnis für die Außenheizungen der Außengastronomie und richtet an alle Fraktionen die Frage, ob demnächst in Folge von klimawandelbedingten Hitzesommern aus Geschäftsnoten heraus Außenkühlanlagen gestattet werden und wie sich das mit dem integrierten Klimaschutzkonzept IKSK vertrage, wenn man zur Gewissensberuhigung einfach ein Klimaneutralitätsetikett draufklebe.

Die Oberbürgermeisterin bittet Frau B. eine Person zur Beantwortung der Frage zu wählen.

Frau B. wählt Ratsfrau Brinner (GRÜNE).

Ratsfrau Brinner (GRÜNE) erläutert, dass das Thema nicht leicht sei, es sich jedoch pandemiebedingt um eine Ausnahmesituation handle und die Politik die Verantwortung habe, der Gastronomie aus der Krise zu helfen. Durch die Heizstrahler werden die Menschen animiert, die Gastronomie zu besuchen, die sich in Innenräumen unsicher fühlen. Im Übrigen werde der Rat sehr wahrscheinlich heute beschließen, dass nur aufgehängte Heizstrahler verwendet werden dürfen. Dies sei nicht die idealste Lösung, jedoch werde so kein fossiles Gas verheizt, sondern im Idealfall sogar Ökostrom.

Frau H. richtet an Ratsherrn Hecker (CDU) die Frage, ob jeweils am Anfang und am Ende der Aachener Fußgängerzonen Verbotsschilder für E-Scooter angebracht werden können, da viele E-Scooterfahrer\*innen dort mit hoher Geschwindigkeit und ohne Rücksicht auf Passanten durchfahren.

Ratsherr Hecker (CDU) äußert, dass seines Wissens E-Scooter in Fußgängerzonen gar nicht erst gestattet seien. Er könne die Frage jetzt gerade nicht beantworten, werde sie jedoch in den zuständigen Gremien zur Diskussion stellen. Eine Möglichkeit wäre verstärkte Kontrolle, jedoch sei dies aufgrund des momentanen Personalmangels im Ordnungsamt leider vorerst nicht möglich.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 01.09.2021  
(öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 01/0165/WP18**

Ratsfrau Lürken (CDU) bittet, dass zu Tagesordnungspunkt 10.4 der Niederschrift über die Sitzung vom 01.09.2021 die Redebeiträge der Oberbürgermeisterin, der Stadtdirektorin Grehling und der Beigeordneten Schwier protokolliert werden. Außerdem vermisse sie die unverzügliche Vorlage der Vergabeunterlagen. Dies sei unter Tagesordnungspunkt 3 beschlossen worden und solle ergänzt werden, da man sich sonst nicht anschließen könne.

**zu 4 Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2022**

**Vorlage: FB 20/0061/WP18**

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Stadtdirektorin Grehling und ihrem Team für den Einsatz in der Entwicklung des Haushalts. Sie bezieht sich auf das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung und erläutert, dass man vor großen Herausforderungen stehe, die keinen Aufschub mehr dulden können. Die jetzige Generation stehe in der Verpflichtung, Maßnahmen zu ergreifen, um das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Diese Verpflichtung habe durch die Entwicklung des letzten Jahres erneut an Dringlichkeit gewonnen und die Finanzplanung geprägt. Der Rat habe die Zielsetzung zur Klimaneutralität in der letzten Ratsperiode auf den Weg gebracht und der Verwaltung in Auftrag gegeben. Die Herausforderung, die mit dieser Zielsetzung einhergehe, ziehe sich durch viele Handlungsfelder und Zuständigkeiten der kommunalen Aufgabenbereiche, insbesondere der großen Themen Energieversorgung und -Verteilung, Stadt- und Mobilitätsplanung sowie Gebäude- und Immobilienplanung. In allen Bereichen sollen die Energieverbräuche stark reduziert und gleichzeitig die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien sichergestellt werden. Um diese ambitionierten Klimaveränderungsaufgaben zu schaffen, werde ein gemeinsames, entschlossenes Handeln und natürlich Finanzmittel benötigt. Für diese Ratsperiode seien 123 Mio. Euro veranschlagt, damit Aachen klimaresilient gestaltet werde.

Weiterhin bezieht sie sich auf die Mobilitätswende und erläutert, dass der Nahverkehr um 30% ausgebaut werden müsse. Dies impliziere jährlich 20 Mio. Euro Mehrkosten, was im Haushalt nicht tragbar sei. Obwohl bereits jetzt für die Jahre 2022-2025 Maßnahmen der Mobilitätswende mit rund 72 Mio. Euro im Haushaltsentwurf festgeschrieben seien, reichen sie nicht aus. Große Investitionsprogramme für die Infrastruktur und die Modernisierung der Strecken werden benötigt. Der Verbund der kommunalen Familie sei im Städtetag sehr engagiert, öffentliche Mittel auf Bundes- und Landesebene für den Nahverkehr zu fordern, um den Kommunen die Umsetzung der Mobilitätswende zu ermöglichen. Klimaschutz und Klimaanpassung seien elementare Bestandteile für eine klimagerechte Stadtentwicklung. Sie seien die Grundlage für eine zukünftige, nachhaltige und resiliente Stadt, die den Menschen eine hohe Lebensqualität sichere. Die kommunalen Planungen seien bauliche Maßnahmen, die auf Lebensdauer von vielen Jahrzehnten ausgelegt seien, weshalb die Klimaschutzziele ebenso wie die Klimafolgenanpassungsmaßnahmen zwingend berücksichtigt werden müssen. Auch die Coronapandemie habe den Zusammenhang zwischen Gesundheit, Klima und Siedlungsstruktur verdeutlicht. Klimaschutz und Klimaanpassung benötigen ressourcenübergreifende und kooperative Arbeitsstrukturen auf allen Ebenen. Zudem bedarf es eines intensiven Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern, um diese für Eigenversorgung und Veränderungen zu sensibilisieren. Viele Maßnahmen werden erfolgreich sein,

wenn alle Akteur\*innen mit einbezogen werden, die zur Lebensqualität und Daseinsfürsorge vor Ort wesentliche Beiträge leisten. Nur gemeinsam mit der Politik, den Bürger\*innen und den zivilgesellschaftlichen Gruppen könne die Transformation auf den Weg gebracht werden. Eines sei jedoch auch klar, die Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung könne nur erreicht werden, wenn sowohl Europa, Bund und Länder einen guten Rahmen bieten, in dem man sich regional und lokal bewegen könne und Handlungsfreiheit auch für die zukünftige Finanzausstattung der Haushalte gegeben werde.

Die Rede der Stadtdirektorin Grehling zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2022 ist unter folgendem Link abrufbar: [Haushaltsplanentwurf-2022.pdf \(aachen.de\)](https://www.aachen.de/haushaltsplanentwurf-2022.pdf)

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen verweist einstimmig den Haushaltsplanentwurf 2022 zur weiteren Beratung an die zuständigen Gremien.

**zu 5 Entwurf Jahresabschluss der Stadt Aachen 2020**

**Vorlage: FB 20/0075/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat nimmt den Entwurf des Jahresabschlusses 2020 einstimmig zur Kenntnis und beschließt diesen zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiterzuleiten.

**zu 6 Zweckverband Region Aachen – Entwurf der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2022/2023**

**Vorlage: FB 02/0088/WP18**

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage und äußert, dass sich die Umlage seit der Gründung des Zweckverbandes 2013 mehr als verdoppelt habe und man sich doch mal fragen müsse, welchen Sinn der Zweckverband für die Stadt Aachen habe und ob dieser enorme finanzielle Aufwand im Verhältnis stehe. Seine Fraktion denke nicht, dass dies der Fall sei. Die geäußerte Kritik gehe auch nicht nur von seiner Fraktion aus, sondern auch von den anderen Fraktionen und da müsse man sich grundsätzlich fragen, ob man die Verbände, Verbünde und Vereine benötige. Die Verwaltung sage da zu Recht, dass die stetige Erhöhung der Umlage für den Zweckverband nicht getragen werden könne. Vor all diesen Hintergründen sollte man über das System der Verbände grundsätzlich nachdenken und daher lehne die Fraktion DIE LINKE den vorliegenden Beschlussvorschlag zum Doppelhaushalt des Zweckverbandes ab.

Bürgermeisterin Scheidt (GRÜNE) äußert, dass ihrer Meinung nach eine Pauschalkritik nicht angebracht sei. Der Zweckverband sei die Vertretung der verschiedenen Gebietskörperschaften Aachen, Düren, Heinsberg und das Fördergeld, was eingeholt werde, sei es wert. Für die Kultur werden mehr als 600.000 Euro und über die INTERREG-Mittel 20 Mio. Euro eingeholt. Sicherlich sei teilweise Kritik angebracht, sie selbst sei Mitglied im Zweckverband und dort werden Entscheidungen sehr kritisch behandelt, eh sie getroffen werden, jedoch sehe man auch, dass die Fördergelder, die in die Region kommen, dazu dienen, dass die Euregio zusammenwachsen. Grenzüberschreitende Projekte, die dringend gebraucht werden, die Zusammenarbeit der Universitäten, der Kulturschaffenden und der Wirtschaft, all dies dürfe nicht verkannt werden. Man sei stets bereit, mit kritischen Worten umzugehen, auch wenn es darum gehe, die Struktur zu hinterfragen, aber generell zu sagen, die Zweckverbände seien unnötig, sei ein großer Fehler, da die Fördergelder verloren gehen würden.

Die Oberbürgermeisterin bittet Bürgermeisterin Scheidt (GRÜNE) kurz stehen zu bleiben und gratuliert ihr herzlich zu ihrem Geburtstag.

Ratsfrau Schmitt-Promny (Grüne) äußert, dass heute nicht mehr hinterfragt werden solle, was ein Verband nütze, da dies bedeuten würde, dass die jeweilige Stadt oder Kommune isoliert gesehen werde. Die Zukunft bestehe nicht mehr darin, allein zu marschieren, sondern ebenso wie bei den Nationen und Europa, gemeinsam. Eine Kommune könne nicht mehr alleine, ohne das Umfeld, existieren. Die heute anstehenden Fragen müsse man gemeinsam angehen und das sei der grundsätzliche Ansatz, weshalb es einen Zweckverband, einen MER und auch einen ZER benötige. Für Kritik könne man sich gemeinsam einzelne Projekte und deren konkrete Arbeit ansehen.

Ratsherr Blum (FDP) erläutert, dass vergangene Woche in einer Zweckverband-Ausschusssitzung Mittel ausgehandelt worden seien, die die Kultur zur Verfügung gestellt bekomme, um weiter zu existieren und neue Projekte anstoßen zu können. Gerade in der derzeitigen Situation seien diese Hilfen unerlässlich. Er möchte außerdem daran erinnern, dass Aachen im äußersten Westen Deutschlands liege und es sehr wichtig sei, im Verbund mit den umliegenden Kommunen, auch grenzüberschreitend, zu arbeiten. Gerade bei den Vergaben der Kulturmittel werde stets darauf geachtet, dass diese nicht nur punktuell begrenzt seien, sondern auch beispielsweise in Jugendprojekte und grenzüberschreitende Projekte einfließen.

Ratsfrau Keller (SPD) schließt sich ihren Vorredner\*innen an und ergänzt, dass die Förderungen insbesondere für Kinder in der Euregio wichtig seien, um mit den Sprachen und Kulturen zusammenzuwachsen.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und weist nochmal ausdrücklich darauf hin, dass es keine Steigerung der Beteiligung der Stadt Aachen geben werde, auch nicht durch Entschädigungszahlungen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt mit drei Gegenstimmen mehrheitlich die Ausführungen der Verwaltung zum Entwurf des Doppelhaushalts für die Jahre 2022/2023 zustimmend zur Kenntnis und begrüßt die durch die Vorlage eines Doppelhaushalts entstehende Planungssicherheit für den Zweckverband Region

Aachen sowie die Mitgliedskommunen. Er empfiehlt den von der Stadt Aachen entsandten Mitgliedern der Verbandsversammlung, dem vorgelegten Entwurf der Haushaltssatzung für die Jahre 2022 und 2023 zuzustimmen mit den folgenden ausdrücklichen Maßgaben:

- Der Umlagebetrag für 2023 wird um einen Betrag von 30.000 € (Anteil euPrevent) auf den Stand des Jahres 2020 (max. 1.527.096 €) reduziert.
- Sich eventuell ergebende zukünftige finanzielle Mehrbedarfe ab dem Haushaltsjahr 2022 (auch aus der eventuellen Neufassung der Entschädigungssatzung) sind durch den Zweckverband durch Einsparungen an anderer Stelle zu decken. Insoweit wird die Verbandsumlage auf den Stand des Jahres 2020 gedeckelt.

**zu 7 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen für das Jahr 2021 - 2. Erweiterung**

**Vorlage: FB 32/0010/WP18**

Ratsfrau Begolli (DIE LINKE) fragt nach, ob mittlerweile eine Stellungnahme des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbands vorliege. Sollte keine vorliegen, würde sie gern ihr Befremden an Ratsherrn Dopatka (SPD), der bei der Interessenvertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einzelhandelsverbands arbeite, weitergeben, da ihrer Meinung nach eine Stellungnahme im Sinne der Beschäftigten im Einzelhandel erfolgen müsse.

Ratsherr Dopatka (SPD) teilt mit, dass er keine konkrete Aussage bezüglich der nicht vorliegenden Stellungnahme tätigen könne. Herr Kai Mühle sei in diesem Fall zuständig, die inhaltliche Aussage sei ähnlich wie bei der Katholischen und Evangelischen Kirche. Er gehe nicht davon aus, dass Herr Mühle anderer Meinung sei, als in den Jahren zuvor.

Stadtdirektorin Grehling erläutert, dass die Stellungnahmen selbstverständlich sowohl telefonisch als auch schriftlich abgefragt werden. Ob die fehlende Stellungnahme daraus resultiert, dass es keine Besonderheit sei und in den Stellungnahmen eher mit weniger Überraschungen zu rechnen sei, könne sie nicht sagen. Ihr persönlich liegen ebenfalls nur die bereits ausgehändigten Unterlagen vor. Die Stellungnahmen seien in den einzelnen Verfahren von den einzelnen Verbänden stets recht identisch und dürften sich hier kaum unterscheiden. Daher habe man die Vorlage auch so eingebracht.

Bürgermeisterin Scheidt (GRÜNE) äußert, dass sie erstaunt darüber sei, dass heute ein Beschluss über noch mehr verkaufsoffene Sonntage gefasst werden solle. Zurzeit liege man bei einer Inzidenz von 165 , in Ostbelgien bei 600 und es habe wiederholt lange Diskussionen über Corona und die Schutzmaßnahmen gegeben, daher hätte sie sich auch etwas Mäßigung vom Einzelhandel gewünscht. Es nutze nichts, wenn im Januar oder Februar ein weiterer Lockdown folge. Vielleicht könne man nach Beschlussfassung nochmal mit dem Einzelhandelsverband reden und darauf hinweisen, dass die Menschen sich mit Abstand und den AHA-Regeln in den Geschäften bewegen.

Bürgermeister Plum (SPD) stimmt seiner Vorrednerin zu und regt an, dass der Einzelhandel selbst alles so weit vorbereite, dass der Rat einmal eine Satzung diskutiere und beschließe, die für alle gültig sei und nicht jedes Mal für die einzelnen Bezirke ein neuer Beschluss gefasst werden müsse. Er rät der Verwaltung, bei Eingang eines solchen Antrags, bei allen anderen möglichen Akteuren nachzufragen, ob es nicht gebündelt werden könne. Seiner Meinung nach müsse sich auch mal die Mühe gemacht werden, zu ermitteln, was ein Beschluss über verkaufsoffene Sonntage für Auswirkungen auf das Klima habe.

Ratsherr Helg (FDP) möchte, bei aller Kritik an dem Ablauf dieses Tagesordnungspunktes bzw. wie es dazu gekommen sei, dass jetzt auch in Burtscheid die Einzelhändler noch einen verkaufsoffenen Sonntag für den 05.12. beantragt haben, doch nochmal daran erinnern, dass es um einen einzigen Tag gehe und nur um 5 Stunden in einem kleinen eingegrenzten Bezirk. Bezüglich der Klimarelevanz äußert er, dass der Weihnachtsmarkt in Burtscheid so oder so von den Bürger\*innen besucht werde und der Einzelhandel sich auch auf diese Kundschaft beziehe. Bezüglich der Kritik von Kirchen und Gewerkschaften erläutert er, dass niemand am Kirchgang gehindert werde, da die Öffnung von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr stattfinde. Außerdem erhalten die Beschäftigten in den Geschäften und Einzelhandelsbetrieben einen entsprechenden Freizeitausgleich und einen 21%igen Sonntagszuschlag.

Ratsfrau Lürken (CDU) findet es auch nicht angenehm, wenn es in mehreren Sitzungen immer wieder gleiche Redebeiträge gebe. Dennoch halte sie es für wichtig, sich die Zeit zu nehmen, wenn eine IG beantrage, einen zusätzlichen Sonntag zu öffnen. Corona-bedingt seien viele Schwierigkeiten für Gastronomie und Einzelhandel entstanden. Bei der Antragsstellung am 5. September sei die Entwicklung der Fallzahlen auch nicht absehbar gewesen.

In solchen schwierigen Situationen, wie in der derzeitigen, sei es richtig, kleine Einzelhändlerinnen und Einzelhändler für einen Sonntagnachmittag zusätzlich zu unterstützen.

Ratsfrau Breuer (CDU) äußert, dass das Thema Klima für eine Fahrt an einem Nachmittag nach Burtscheid kein Argument sei.

Stadtdirektorin Grehling äußert, dass die Verwaltung selbstverständlich die Anträge bündeln möchte. Dies sei in der Vergangenheit auch gelungen. Die Antragsteller hätten diesmal aber Zeit benötigt, um einschätzen zu können, wie sich die Corona-Auflagen auswirken. Die heftige Entwicklung der Corona-Pandemie sei für alle eine Herausforderung gewesen. Die Stadt habe deswegen auch die Regeln zum Weihnachtsmarkt noch einmal nachschärfen müssen. Es sei nachvollziehbar, dass die antragstellende Interessengemeinschaft dem Bedürfnis der Menschen nach Teilhabe Rechnung tragen und sich auch selber noch einmal zeigen wolle. Dass die Verwaltung im Ablauf der Bearbeitung der Anträge gestolpert sei, sei daher nachvollziehbar. Man werde für die Zukunft da noch einmal dran arbeiten.

#### **Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verwaltung und nach Beratung und Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte beschließt der Rat der Stadt Aachen bei 20 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich die Ergänzungen und den beiliegenden Entwurf der Verordnung zur Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnungen vom 02.09.2021 und 07.10.2021 über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen für das Jahr 2021 als Ordnungsbehördliche Verordnung.

**zu 8 Umzug der KGS Michaelsbergstraße in das Schulgebäude Malmedyer Str. 12, 52066**

**Aachen**

**Vorlage: FB 45/0145/WP18**

Ratsfrau Keller (SPD) freut sich, dass der Umzug der Schule dank der guten Zusammenarbeit der Fraktionen und der Verwaltung problemlos funktioniert habe. Man habe im Rat des Öfteren Kommunikationsprobleme und Meinungsverschiedenheiten, daher sollte man positive Beispiele wie dieses mitnehmen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Er beschließt einstimmig, die Planungsmittel in Höhe von 105.000 € überplanmäßig bereitzustellen.

**zu 9 Neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Betrieb des Euregionalen Medienzentrums der Stadt und der StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen**

**Gemeinschaft Belgiens**

**Vorlage: FB 45/0161/WP18**

Ratsfrau Keller (SPD) erläutert, dass die SPD-Fraktion der Verabschiedung dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung selbstverständlich zustimmen werde, jedoch noch eine Anfrage an die Verwaltung bestehe. Es habe ein Stellenbemessungsverfahren gegeben, welches in der Prüfung ergeben habe, dass die Medientechnik des Euregionalen Medienzentrums zwei Stellen benötige. Da jedoch nur eine Stelle vorhanden sei, habe die Städteregion im laufenden Haushaltsjahr über 700.000 Euro für die zweite Stelle bereitgestellt. Es habe darauf keine Antwort gegeben und daher würde sie gern wissen, weshalb die Stelle nicht installiert werden könne, da sie dringend notwendig sei.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass aus ihrer Sicht diese Stelle über den Stellenplan abgebildet und anschließend entsprechend beschlossen werden müsse. Dies werde aber mit Sicherheit auf den Weg gebracht.

Ratsfrau Griepentrog (Grüne) hält fest, dass dieses Thema zweimal ausführlich im Schulausschuss diskutiert und anschließend beschlossen worden sei und bedauert, dass nun so eine fachliche Frage zum Personal gestellt werde, die hier natürlich schlecht beantwortet werden könne. Dies hätte man im Ausschuss tun können.

Sie bedankt sich bei der Verwaltung für die gelungene Arbeit. Es sei nicht leicht gewesen, zwischen Städteregion, Stadt und belgischer Gemeinschaft diesen Vertrag auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Ratsfrau Keller (SPD) erläutert, dass sie krankheitsbedingt an den genannten Ausschusssitzungen nicht teilgenommen habe. Die Lösung des Problems sei jedoch enorm wichtig für das EMZ.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und hält fest, dass dies ins Protokoll und in die Fachverwaltung mitgenommen werde.

## **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, auf Empfehlung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung und vorbehaltlich der Zustimmung der StädteRegion Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, die neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Betrieb eines Euregionalen Medienzentrums.

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Bezirksregierung Köln zur Genehmigung zuzuleiten.

## **zu 10 Sondernutzung für die Außengastronomie:**

### **zu 10.1 5. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)**

**Ratsantrag der Fraktion der Grünen vom 23.06.2021 - Nr. 083/18**

**Vorlage: FB 60/0045/WP18**

Ratsherr Rau (GRÜNE) erläutert, dass es sich bei der Tischvorlage nicht nur um Heizpilze handle, sondern auch darum, der Außengastronomie zusätzliche Flächen zur Verfügung zu stellen. In einzelnen Punkten bestehe allerdings noch Regelungsbedarf.

Im Planungsausschuss habe man über das Thema Heizgeräte lange und kontrovers diskutiert, sich jedoch anschließend darauf geeinigt, dass gasbetriebene Heizgeräte nicht mehr zugelassen werden, die bereits installierten und noch aufzustellenden elektrischen Heizstrahler aufgrund der Corona-Situation jedoch bis zum 30.04. geduldet werden. Er hält fest, dass sich die GRÜNE-Fraktion diesem Kompromiss auch angeschlossen habe.

Bezüglich der Windschutzelemente werde die Verwaltung selbst noch über die Handhabung berichten. Zur Frage der Elektroladestationen habe es eine Diskussion, jedoch keine Entscheidung im Ausschuss gegeben. Seines Wissens haben sich die Fraktionen aber auch in diesem Bereich verständigen können.

Ratsherr Baal (CDU) bedankt sich bei Rats Herrn Rau (GRÜNE) für den Bericht und führt aus, dass bei der vorliegenden Satzung zwei Themenstränge zusammenlaufen. Dies seien erstens die qualitative Begleitung der Außengastronomie in Aachen allgemein und zweitens die Klärung des Umgangs mit der Außengastronomie in der Corona-Zeit. Man habe rege darüber diskutiert, ob es sinnvoll sei, Parkplätze vor gastronomischen Betrieben auch für Außengastronomie zu öffnen oder nicht. Corona-bedingt habe man dies letztendlich getan und die Erfahrung gemacht, dass nur rund 20 Anträge eingegangen seien. Dort, wo sie nach Genehmigung umgesetzt wurden, sei eine qualitative Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Stadt festgestellt worden.

Bezüglich der Heizpilze äußert er, dass sich die CDU-Fraktion auch eine längere Frist, über den 30.04.2022 hinaus, hätte vorstellen können. Man sei dem Ganzen dennoch entgegengekommen, da bis Ende April der Kernzeitraum, der von Heizstrahlern begünstigt werde, auch vorbei sei.

Zu den Windelementen äußert er, dass Rücksicht auf den Ordnungs- und Sicherheitsdienst genommen werden müsse, da gerade von ihm die Um- und Durchsetzung der Satzung erwartet werde. Bezüglich der Gebührenerlassung haben die Fraktionen mehrheitlich beschlossen, dem Verwaltungsauftrag zu folgen.

Rats Herr Allemand (ZUKUNFT) erläutert, dass seine Fraktion die Themenpunkte vertieft und detailliert

diskutiert habe. Man sei zu einem anderen Ergebnis gekommen, als man am Donnerstag im Planungsausschuss mitgeteilt habe. Die Windschutzelemente sollen im Einzelfall geprüft werden, eine Pauschalisierung sei, aufgrund der niedrigen Meldungen, nicht notwendig. Der Gebührenerlass für die Außengastronomie solle nur dann gewährt werden, wenn Corona die Lage erschwere. Er schlägt vor, alle Punkte einzeln abstimmen zu lassen, da seine Fraktion nun vom Kompromiss abweiche.

Ratsherr Linden (SPD) hält fest, dass nach anderthalb Jahren Corona-Pandemie all das, was jetzt gerade in der Gastronomie, im Handel und in der Innenstadt passiere, nur eine Aufholjagd sei. Man sei noch lange nicht da, wo man sein wolle. Er möchte daran erinnern, dass die Fraktionen gemeinsam in den Haushaltsberatungen den Zusammenhang noch mal gesehen haben und daher viel Geld miteinander in die Hand genommen haben. Die Corona-Pandemie treffe auf eine Innenstadt, die sich ohnehin im Strukturwandel befinde. Einer der wichtigen Aspekte zu diesem Strukturwandel sei auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in dieser Stadt und dazu müsse im Dialog auch eine solche Satzung beitragen. Die Bereitstellung von mehr Fläche sei sehr wichtig und treffe auch die richtige Zielrichtung. Beim Thema Heizstrahler gehe man mit der GRÜNE-Fraktion mit, auch aus umweltpolitischen Gründen, was die gasbetriebenen Standgeräte angehe, die allgemein auch nicht mehr gewollt seien. Aus der Tischvorlage gehe hervor, dass es sich in der Satzung nur noch um stadtgestalterische Belange handle, aus seiner Sicht müsse jedoch eine Gesamtabwägung in der Stadt vorgenommen werden. Wenn die Verwaltung dann zu einem späteren Zeitpunkt bestimmen könne, ob und welche klimapolitische Relevanz das Ganze habe, dann solle man sich dies in der Tat auch nochmal gemeinsam anschauen. Das Thema der Windschutzelemente sei ebenfalls unklar. Seiner Meinung nach habe es stadtgestalterisch durchaus noch Möglichkeiten gegeben. Man hätte dies gemeinsam mit der DEHOGA erarbeiten können.

Ratsherr Helg (FDP) hält fest, dass der im Planungsausschuss gefasste Beschluss ein Kompromiss gewesen sei. Bezüglich der Parkflächen hofft er, dass der Beschluss mit großer Mehrheit gefasst werde.

Ratsherr Beus (DIE LINKE) teilt mit, dass sich die LINKE-Fraktion dem Beschluss des Planungsausschusses anschließe. Bezüglich der Heizpilze regt er an, einen runden Tisch mit der DEHOGA einzurichten und sich über Alternativen auszutauschen. Außerdem schlägt er vor, dass die Verwaltung auch prüfen solle, ob diese Form des Heizens auf privaten Flächen unterbunden werden könne.

Bürgermeister Plum (SPD) erläutert, dass die SPD-Fraktion nicht gegen Außengastronomie vor Lokalen gewesen sei, sondern nur an der besagten Stelle, da alles zu eng schien. Seiner Meinung nach habe die Verwaltung die Vorlage sehr schlecht vorbereitet. Die Sicht der Innenstadt werde seiner Auffassung nach zu intensiv in diese Vorlage hineingebracht. Die Außenbezirke, die ebenfalls Außengastronomie betreiben sollen, hätten durch die Bezirksvertretung gehört werden müssen. Es war auch vorher bereits bekannt, wann die Frist ablaufen werde. Die Formulierung der Rechtsdezernentin bzgl. der Anbringung von Windschutz nur an stark befahrenen Straßen halte er für nichtig. Im Planungsausschuss sei beschlossen worden, dass sie eine rechtliche Einschätzung dazu abgebe, in der Vorlage stehe allerdings das gleiche wie immer drin. Genauso wenig sei der Auftrag des Planungsausschusses, die

Empfehlungen der Kommission barrierefreies Wohnen, eingearbeitet worden. Er benennt noch weitere Punkte, die seiner Meinung nach dringend nachgearbeitet werden müssen.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) äußert, dass die Diskussion deutlich zeige, in welchem Dilemma man stecke. Einerseits wolle man etwas Gutes, andererseits habe man das Problem, dass man gegen Dinge verstoßen müsse, die man auch mit gutem Gewissen auf den Weg gebracht habe. Die Heizstrahler gebe es in dieser Form seit Jahren nicht mehr in der Satzung. Man habe jedoch durch Corona die Notwendigkeit in der Gastronomie gesehen und sie deshalb aufgenommen. Alles habe jedoch seine Grenzen und daher sei der ausgehandelte Kompromissbeschluss auch vollkommen in Ordnung. Jede Fraktion habe tatsächlich nachgeben und teilweise auch die eigenen Überzeugungen beiseitelassen müssen. Die Sondernutzungssatzung heute zu verabschieden sei richtig und wichtig, da man dadurch sowohl den Gewerbetreibenden als auch der Verwaltung eine gewisse Planungssicherheit gebe. Die Verwaltung habe zudem gezeigt, wie viele Themen anzugehen seien. Sie führt aus, dass man das Thema Gestaltungsrichtlinien, unabhängig von der Verabschiedung der Satzung, fraktionsübergreifend in Ruhe angehen solle. Die Richtlinien seien lange nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Um Verlässlichkeit zu bieten, müsse man sich darum kümmern. Insbesondere müsse der Gastronomie Verlässlichkeit geboten werden.

Sie wünscht sich, dass zukünftig weniger satzungsorientiert/gestaltungsrichtlinienorientiert und mehr dienstleistungsorientiert gearbeitet werde und betont hierbei, dass ihre Aussage nur konstruktiv bewertet werden solle. Sie bedankt sich bei Herrn Schuster für die intensive Arbeit an dieser Vorlage.

Ratsherr Servos (SPD) äußert, dass diese Debatte verdeutlicht habe, dass die Themen viel tiefergehend angegangen werden müssen, insbesondere was die Gestaltung der Innenstadt betreffe. Er schlägt vor, mit der DEHOGA das Gespräch zu suchen und zu überlegen, wie insbesondere die Frage der Windschutzelemente und der Gestaltung der Außengastronomie zukünftig aussehen solle. Man könne ganz in Ruhe im nächsten Sommer nochmal über eine geänderte Satzung sprechen, falls man zum Ergebnis kommen, das an der Stelle nochmal was getan werden solle.

Beigeordnete Burgdorff führt aus, dass sie einen starken Vorwurf aus der Politik, was das Handeln und die Gründlichkeit der Verwaltung angehe, sehr ernst nehme. Sollten grundlegende Fehler gemacht worden sein, bittet sie um Entschuldigung. Man habe zu spät mit dem Prozess begonnen und sei daher unter Zeitdruck geraten. Sie erläutert, dass der verspätete Beginn der Grund dafür sei, dass erstmal nur zielgerichtet Änderungen vorgenommen wurden, die durch Vorgespräche wissend politisch gewünscht waren. Man habe sich dafür eingesetzt, bzgl. des Themas Nutzung der Parkplätze, einen einigermaßen rechtssicheren Kontext zu finden. Das Thema stark befahrene Straße aus der Satzung 2020 habe man bewusst nicht angefasst, um genau das, was jetzt eben auch eingefordert wurde, nämlich ab Frühjahr kommenden Jahres eine gründliche Befassung der Sondernutzungssatzung, sehr gerne durch alle Bezirke, tätigen zu können. Sie bedankt sich bei Ratsherrn Servos (SPD) für den weiten Zeitraum, hält jedoch fest, dass die Satzung nicht alles können werde. Eine Sondernutzungssatzung sei keine Grün- und Gestaltungssatzung und dürfe nur das regeln, was sie auch regeln dürfe. Ihr großer Wunsch sei, dieses Dokument in Ruhe mit allen Akteuren intensiv zu beraten und dann zu einem wirklich neuen Wurf zu kommen.

Beigeordnete Grehling weist darauf hin, dass mit einer Sondernutzungssatzung nicht die qualitative Gestaltung reglementiert werden könne. Die Abstimmungsprozesse müssen parallel laufen und möglicherweise Eingang in eine ganz eigene Rechtsfassung, in eine eigene Satzung finden, die gerade hier nichts zu suchen habe. Hierzu würde sie dann auch gerne das Rechtsdezernat mit einbinden.

Ratsherr Servos (SPD) erläutert, dass seine Fraktion die Satzung gerne so beschließen würde, wie sie auf den Tischen ausliege. Gleichzeitig solle noch einen Beschluss gefasst werden, über den von Stadtdirektorin Grehling beschriebenen Prozess mit der Erläuterung von Beigeordnete Burgdorff bzgl. des chronologischen Ablaufs, sodass idealerweise im Sommer kommenden Jahres ein Gesamtwerk vorliege.

Beigeordnete Burgdorff erläutert, dass sie die Zusage auf die „schmale“ Organisation der Sondernutzungssatzung getätigt habe. Sie bittet darum, die Zeitschiene nicht auf den Sommer kommenden Jahres festzusetzen und fragt an, ob man sich auf das Jahr 2022 einigen könne und im Rat ein Prozess vorgelegt werde, der realistisch sei.

Ratsherr Allemand (Die Zukunft) weist erneut auf seine Bitte, die Punkte einzeln abzustimmen, hin.

Bürgermeister Plum (SPD) äußert, dass er eigentlich immer dagegen sei, alles mit Satzungen zu regeln. Im Planungsbereich habe man beim Thema Möblierung gute Erfahrungen mit einem Handbuch gemacht. Man könne mit der DEHOGA zusammenarbeiten und ein Handbuch erarbeiten.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und erläutert, dass die Satzung als Ganzes beschlossen werde und bei Bedarf, z.B. gewisse Dinge rauszunehmen, Einzelabstimmungen gemacht werden können.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt bei 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich, zur Regelung der Sondernutzungen für die Außengastronomie, den beigefügten fünften Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) und einen Verzicht auf Gebührenerhöhung zum 01.01.2022.

#### **zu 11 Ergänzungvereinbarung zu dem Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW über den Betrieb einer Beratungsstelle in der Stadt Aachen vom 07.06.2018 bzw. 26.06.2018. (Projekt Energiearmut)**

##### **Vorlage: FB 36/0071/WP18**

Ratsherr Deumens (Die Linke) teilt mit, dass seine Fraktion die Ergänzungvereinbarung und den entsprechenden Beschlussvorschlag sehr begrüße, jedoch deutlich betonen möchte, dass sie sich für das Verbot von Energiesperren ausspreche, da Menschen, egal aus welchen Gründen, nicht ohne Strom und ohne Heizung in ihren Wohnungen sitzen sollen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt einem Abschluss des Ergänzungsvertrages mit der Verbraucherzentrale NRW zu.

**zu 12 Erneuerung der Vereinbarung zum Bürgermeisterkonvent**

**Vorlage: FB 36/0092/WP18**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in der Sitzung am 06.10.2021 beschlossen und wird daher zurückgezogen.

**zu 13 Ehrungen im Sport durch die Stadt Aachen und den Stadtsportbund Aachen e.V.**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung aus dem öffentlichen Teil zurückgezogen und in den öffentlichen Teil verlegt.

**zu 14 Antrag auf Änderung der Entgelte für schriftliche Auskünfte aus**

**Personenstandsregistern**

**Vorlage: E 49/0024/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat stimmt einstimmig dem Beschluss des Betriebsausschusses Kultur und Theater zur Änderung des Entgeltverzeichnisses des Stadtarchivs in der benannten Form zu.

**zu 15 Benennung von Ratsmitgliedern zur Teilnahme an der 16. Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 08.12.2021**

**Vorlage: FB 01/0158/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt benennt einstimmig folgende drei Delegierte für die 16. Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 08.12.2021:

- 1.) Carsten Schaadt (GRÜNE)
- 2.) Annika Fohn (CDU)
- 3.) Maria Keller (SPD)

**zu 16 Sonnenweg, Verbesserung des Ausbaus und der Entwässerung;  
hier: Ausführungsbeschluss und über- und außerplanmäßige  
Verpflichtungsermächtigung  
Vorlage: FB 61/0206/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, auf Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg und des Finanzausschusses, für die Umsetzung der Maßnahme Sonnenweg, Verbesserung des Ausbaus und der Entwässerung eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 90.000 € bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus dem PSP-Element 5-120102-100-00400-300-1, Münsterstraße, Erneuerung, da dort die eingeplante Verpflichtungsermächtigung in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen wird.

**zu 17 Annahme der Schenkung Denkmal Öcher Schängche  
Vorlage: E 49/0028/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Schenkung Denkmal "Öcher Schängche" mit dem in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 27.10.2021 beschlossenen Standort 2 – Am Holzgraben an.

**zu 18 Anfragen:**

**zu Ratsanfragen**

**18.1 Vorlage: FB 01/0162/WP18**

Die Oberbürgermeisterin verweist auf drei neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

**zu Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**

**18.2 Vorlage: FB 01/0163/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen zur Kenntnis.

## **zu 19 Ratsanträge**

**Vorlage: FB 01/0164/WP18**

Die Oberbürgermeisterin verweist auf zwei neue Ratsanträge, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

## **zu 20 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**

### **zu 20.1 Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen**

**Vorlage: FB 20/0072/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

### **Beschluss:**

1.) Der Rat der Stadt entsendet einstimmig Herrn Beigeordneten Heiko Thomas mit Wirkung zum 01.01.2022 als Vertreter für Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen in die Verbandsversammlung des Zweckverbands Entsorgungsregion West (ZEW). Er soll Herrn Beigeordneten Dr. Markus Kremer nachfolgen, der gleichzeitig in dieser Funktion aus der Verbandsversammlung des ZEW ausscheidet.

2.) Der Rat der Stadt schlägt einstimmig Herrn Beigeordneten Heiko Thomas zur Bestellung in den Aufsichtsrat der AWA Entsorgung GmbH durch die ZEW-Verbandsversammlung zum 01.01.2022 vor. Er soll Herrn Beigeordneten Dr. Markus Kremer nachfolgen, der gleichzeitig aus dem Aufsichtsrat der AWA Entsorgung GmbH ausscheidet.

3.) Der Rat der Stadt schlägt einstimmig Herrn Beigeordneten Heiko Thomas zur Bestellung in den Aufsichtsrat der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG durch die AWA Entsorgung GmbH zum 01.01.2022 vor. Er soll Herrn Beigeordneten Dr. Markus Kremer nachfolgen, der gleichzeitig aus dem Aufsichtsrat der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG ausscheidet.

### **zu 20.2 Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 27.10.2021**

**Vorlage: FB 01/0159/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 27.10.2021 beantragten Umbesetzungen.

### **zu 20.3 Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 09.11.2021**

**Vorlage: FB 01/0167/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 09.11.2021 beantragten Umbesetzungen.

### **zu 20.4 Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 10.11.2021**

**Vorlage: FB 01/0168/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der CDU-Fraktion mit Schreiben vom 10.11.2021 beantragten Umbesetzungen.

### **zu 21 Mitteilungen der Verwaltung**

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass zurzeit noch weitere Maßnahmen geplant werden, um den steigenden Inzidenzen und den fehlenden Impfungen entgegen zu treten. Man werde die Booster-Impfung für Verwaltungsmitarbeitende über den Betriebsarzt anbieten und die Zeit der Impfung als Arbeitszeit gutschreiben. Man werde gemeinsam mit dem Gesamtpersonalrat werbende Maßnahmen auf den Weg bringen, um die bisher ungeimpften Mitarbeitenden zu überzeugen. Für das Rathaus sei eine 2G-Regelung angeordnet, die im Rahmen des Hausrechtes auch leicht umzusetzen sei. Angesichts der steigenden Inzidenzwerte werde die Anzahl der Besetzung und die der zulässigen Besucher\*innen im Rat und in den Ausschüssen geprüft und anschließend eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen, um weiterhin alle Anwesenden zu schützen. Weiterhin werde man mit dem Krisenstab verabreden, die Arbeitgeber\*innen in der Region anzusprechen, dass auch dort die Betriebsärzte Booster-Impfungen anbieten. Alle weiteren Maßnahmen aus dem Krisenstab seien bereits über die Presse mitgeteilt worden. Morgen werde die Verabschiedung des neuen Gesetzes erfolgen, eine entsprechende Ableitung von Handlungsspielräumen sei dann auch gegeben.

### **zu 22 Ratsantrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen "Schnelle Eingreiftruppe gegen Störung von Gewerbetreibenden" vom 25.08.2021**

**Vorlage: Dez II/0010/WP18**

Ratsfrau Lürken (CDU) bittet darum, diesen Punkt an den Personal- und Verwaltungsausschuss zu verweisen.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) plädiert für eine Beteiligung des Ausschusses für Soziales.

#### **Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig, die Vorlage an den Personal- und Verwaltungsausschuss und den Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie zu verweisen.

**zu 23 Rettungsschirm für Kulturschaffende erwirken;**

**Gemeinsamer Ratsantrag Nr. 636/17 der sechs Ratsfraktionen vom 03.08.2020 und vom 27.10.2021**

**Vorlage: IV/0002/WP17-1-1-1**

Ratsherr Allemann (DIE ZUKUNFT) äußert, dass es selbstverständlich sei, den Kulturschaffenden zu helfen und ein gutes Zeichen für Hilfe in schwierigen Zeiten zu setzen. Der Rat müsse jedoch auch darauf achten, dass das verlängerte Hilfsangebot auch werbewirksam an die Leute gebracht werde, die auch gemeint seien, denn die Rückmeldungen von Kulturschaffenden seien stets, dass ihnen dieses Angebot nicht bekannt sei.

Ratsherr Pilgram (GRÜNE) erläutert, dass der Kulturbetrieb das Hilfsangebot über die Medien sehr wohl kommuniziere. Wer einen Raum nutzen möchte, könne das Angebot dann auch in Anspruch nehmen.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion mit großer Freude und Engagement den Antrag vom 03.08.2020 mittrage. Da es ein kommunikatives Abstimmungsproblem über den Flur gegeben habe, sei man jedoch nicht auf dem Briefkopf zu sehen.

**Beschluss:**

Die auf Empfehlung des Betriebsausschusses Kultur und Theater getroffenen Beschlüsse des Rates der Stadt Aachen vom 26.08.2020, 04.11.2020, 10.03.2021 sowie 01.09.2021 werden einstimmig bekräftigt. Die Außerkraftsetzung der einschlägigen Entgeltordnungen wird bis zum **30.04.2022** verlängert.

**zu 24 Bestellung der Oberbürgermeisterin Frau Sibylle Keupen zur Standesbeamtin**

**Vorlage: FB 34/0001/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig, Frau Oberbürgermeisterin Keupen unter der Voraussetzung der erfolgten Schulung zur Standesbeamtin zu bestellen.